

192. Eug. Bamberger: Berichtigung.

(Eingegangen am 9. April.)

Ich theilte in einer besonderen Notiz (diese Ber. 29, 608) kürzlich mit, dass Hr. Hantzsch bei Berechnung einiger kryoskopischer, von mir nicht wiederholter, sondern nur nachberechneter Versuche einen Fehler gemacht habe, in Folge dessen die Ionenzahlen der diazobenzolsulfonsauren Salze in Wirklichkeit andere sind als die von ihm angegebenen. Ich werde nun soeben durch meinen Assistenten Dr. Meyenberg brieflich¹⁾ darauf aufmerksam gemacht, dass der Rechenfehler auf unserer Seite, nicht aber auf der des Hrn. Hantzsch ist. (Selbstverständlich liegt daher auch kein Grund vor, an der Correctheit jener kryoskopischen Bestimmungen zu zweifeln.)

Ich bedauere ausserordentlich, Hrn. Hantzsch in diesem Punkte Unrecht gethan zu haben.

Zu meiner Entschuldigung darf ich wohl anführen, dass ich mich seiner Zeit zur Publication jener vermeintlichen Correction nicht eher entschloss, als nachdem mein Rechnungsergebniss von 4 anderen Chemikern unabhängig nachgeprüft und bestätigt worden war. An der Richtigkeit einer von 5 Leuten ausgerechneten Zahl glaubte ich natürlich nicht zweifeln zu sollen. Ein höchst merkwürdiger Zufall wollte, dass wir sämmtlich denselben (ganz groben) Rechenfehler begingen.

Ich brauche nicht hinzuzufügen, dass (wie auch aus den Schlussworten meiner damaligen Notiz bereits klar zu ersehen ist) die Frage nach der kryoskopisch ermittelten Ionenzahl, um welche es sich hier handelt, nach meiner Ansicht für die Diazocontroverse gleichgültig ist und dass selbstredend meine ebenfalls in jenem Heft der »Berichte« befindliche Experimentalkritik der neueren Hantzsch'schen Arbeiten von der heutigen Angelegenheit nicht berührt wird.

Sachlich ist der Gegenstand der letzteren ohne jede Bedeutung; gleichwohl bedauere ich auf's Tiefste, Hrn. Hantzsch ganz unberechtigter Weise Irrthümer bei seinen kryoskopischen Untersuchungen vorgeworfen zu haben.

¹⁾ Dieselbe Nachricht erhalte ich im gleichen Moment durch eine mir aus Zürich nachgeschickte Würzburger Depesche. Nachträglich erfahre ich noch, dass auch die Mittheilung meines Assistenten (indirect) auf Hrn. Hantzsch zurückzuführen ist.

Nachschrift: Ich benutze die Gelegenheit, um einen Druckfehler zu corrigiren, welcher sich in der eben erschienenen Arbeit von Bamberger und Knecht: »Reduction der Nitro- zur Hydroxylamingruppe« befindet, (diese Berichte 29). Dort gehört in der Fussnote S. 863 das Komma nicht hinter, sondern vor das Wort »kaum«. Durch diesen Druckfehler ist der Sinn des Satzes gerade in das Gegentheil verkehrt worden.